

Stellungnahme

zum öffentlichen Antrag 202051 „Ehemalige Stadtgärtnerei; Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen“, gestellt am 19.11.2020 an den Rat der Stadt Bonn, von der BBB Fraktion im Rat der Stadt Bonn (Marcel Schmidt) zur Entscheidung durch den Rat am 10.12.2020.

Wir, der Neue Stadtgärtnerei e.V., nehmen Stellung zum Antrag 202051 des BBB, in dem der Umbau des Geländes der ehemaligen Stadtgärtnerei in Dransdorf in eine Kleingartenanlage gefordert wird. Wir teilen die Ansicht der Antragsstellenden, dass das Gelände der Alten Stadtgärtnerei einer zeitgemäßen Nutzung zuzuführen ist. Wir sprechen uns jedoch deutlich gegen die Punkte 2-4 des Antrags aus (Verzicht auf bauliche Nutzung / Rückbau zur Ausgleichsfläche / Kleingartenanlage). Die Punkte 2, 3 und 4 des Antrags 202051 verursachen durch den Rückbau und die Entsiegelung hohe wirtschaftliche Kosten und verhindert die Einsparung von 1250 t CO₂, die bei der Herstellung des Betons entstehen, durch die Nutzung der massiven Kellerfundamente.

1 t CO₂ entspricht einem Jahr ausgiebig Auto fahren. Die vorgesehene Kleingartensiedlung wird die durch den Rückbau verursachten Verluste an Biodiversität kaum kompensieren können. Das Gelände mit seinem potenziellen Erholungswert würde nur einem kleinen und ausgewählten Kreis an Menschen zu Gute kommen, anstatt der Öffentlichkeit, insbesondere den Menschen aus dem angrenzenden Stadtteil Dransdorf, zur Verfügung zu stehen.

Aus den genannten Gründen fordern wir die Mitglieder des Rates der Stadt Bonn auf, dem Antrag des BBB nicht statt zu geben.

Anstatt dessen schlagen wir eine Nutzung vor, die das Ziel der Stadt Bonn, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu werden, proaktiv umsetzt.

Wir haben ein Konzept erarbeitet, das in Anlehnung an das Bebauungsplanverfahren Nr. 7422-15 die Potenziale des Klimaschutzes voll ausschöpft indem es öffentliche Naherholung und Umweltbildung, sozialökologische Stadtteilentwicklung, klimapositives Wohnen sowie regionale Nahrungsmittelproduktion miteinander verbindet.

#1 Stadtgärtnerei als Pionier im Klimaschutz.

Der Neue Stadtgärtnerei e.V. hat über mehrere Jahre hinweg ein Konzept entwickelt, welche das Gelände der ehemaligen Stadtgärtnerei durch die Integration eines Umweltbildungszentrums, einer agroforstwirtschaftlichen Mikrofarm und einer klimapositiven Wohnbebauung aus nachwachsenden Rohstoffen zu einem Pionierstandort für Klimaschutz macht. Die bedeutet, dass wir wieder mehr Kohlenstoff in den Boden mittels Pflanzenkohle einbringen, als wir verbrauchen, was auch als Negativemissionen bezeichnet wird. Hierbei sollen die Geschichte, die Funktion und der Charakter der alten Stadtgärtnerei wertgeschätzt, erhalten und umgenutzt werden, anstatt kostspielig dem Erdboden gleich gemacht zu werden. Das Meßdorfer Feld stellt für Bonn, durch seine landwirtschaftliche Nutzung, seinen Naherholungswert und seine stadtklimatische Funktion, eine einzigartige Situation dar. Sämtliche Elemente unseres Konzeptes ergänzen die symbolische Funktion des Meßdorfer Feldes daher bewusst und schaffen ein gelungenes Beispiel für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.

#2 Bezahlbarer Wohnraum

Das Besondere an unserem Konzept ist die Nutzung der vorhandenen Ressourcen auf dem Stadtgärtnereigelände. Insbesondere die massiven Kellerfundamente und die feuerverzinkten Stahlgerüste können als Basis für innovativen Niedrig-Energie-Wohnungsbau dienen, ohne dass hierfür weitere Flächen versiegelt werden müssen. Für einen max. 2,5 geschossigen Leichtbau aus vorwiegend nachwachsenden Rohstoffen existieren die Fundamente also bereits und die restliche Versiegelung kann schrittweise und minimalinvasiv zurückgebaut werden. Das Wohnprojekt

wird für Menschen, unabhängig von finanziellem Vermögen, sozialem Status oder körperlicher Beeinträchtigung realisiert und bleibt durch seine innovative Finanzierungskonzeption dauerhaft bezahlbar.

#3 Umweltbildung und Teilhabe

Im bestehenden Planverfahren ist ein ökologisches Zentrum vorgesehen. Auch wir halten die Bildung einer breiten Öffentlichkeit in Sachen nachhaltige Entwicklung und aktivem städtischen Klimaschutz für ausschlaggebend im Bezug auf die Klimaanpassung der Stadt Bonn. Das, von mehreren Akteuren getragene Umweltbildungszentrum stellt das zweite Element unseres Konzepts dar. Es wird das Gelände sowie die nachhaltigen Praktiken der „Neuen Stadtgärtnerei“ der Öffentlichkeit zugänglich machen und als Lern- und Begegnungsort die Schnittstelle zu angrenzenden Stadtteilen und Bildungseinrichtungen darstellen. Die Teilhabe und der öffentliche Zugang werden langfristig gesichert während der Naherholungswert des Meßdorfer Feldes gefestigt und ausgebaut wird.

#4 Urbane Landwirtschaft

Das dritte Element unseres Konzepts stellt die innovative, urbane Landwirtschaft dar, die das Projekt und die Nachbarschaft der angrenzenden Stadtteile mit Obst, Gemüse, Nüssen und Biomasse versorgt. Auch hier möchten wir bereits bestehende Ressourcen nutzen, indem weite Teile des Baumbestandes der stark verwilderten alten Baumschule erhalten bleiben und Wildniszonen bewusst integriert werden.

Wir möchten ein Beispiel dafür liefern, wie klimaresiliente Landwirtschaft im urbanen Kontext gestaltet werden kann, die Nahrungsmittel und Biomasse liefert, strukturelle - und biologische Diversität fördert und zudem Humus aufbaut und Kohlenstoffdioxid im Boden speichert.

Die Bedürfnisse wachsender Städte nach sozialem Wohnen, ausgleichender Grünfläche, zugänglicher Naherholung, regionaler Nahrungsmittelversorgung und wachsender Biodiversität können auf dem Gelände der Alten Stadtgärtnerei kombiniert und in einzigartiger Weise als Leuchtturm-Projekt umgesetzt werden.

Wir fordern die Mitglieder des Rates der Stadt Bonn auf den Weg dafür frei zu machen, dem Antrag des BBB nicht stattzugeben, sondern ganz im Sinne der städtischen Klimaschutzkampagne „Neu [zu] denken. Einfach [zu] handeln. Gemeinsam fürs Klima.“

gez.

Neue Stadtgärtnerei e. V.

c/o Alexander Gabriel

Alemannenweg 7

53119 Bonn

Konzept zum Download

<https://neue-stadtgaertnerei.org/>